

Haplodrassus aenus n. sp. aus Österreich und der Schweiz (Arachnida : Araneae, Gnaphosidae)

Autor(en): **Thaler, Konrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-402114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haplodrassus aenus n. sp. aus Österreich und der Schweiz (Arachnida: Araneae, Gnaphosidae)

KONRAD THALER

Institut für Zoologie der Universität, Universitätsstrasse 4, A-6020 Innsbruck

Haplodrassus aenus n. sp. from Austria and from Switzerland (Arachnida: Araneae, Gnaphosidae) – *H. aenus* n. sp. is closely allied to *H. signifer* (C. L. KOCH). The description is based on materials collected with pitfall traps in three xerothermic sites of the Inn valley between 600–1300 m SL and in alpine grassland of the Rhaetian Alps at 2540 m SL.

Von dieser jetzt als neu vorgestellten *Haplodrassus*-Art lagen lange nur zwei zunächst nicht ohne Vorbehalte als *H. umbratilis* (L. KOCH) fehlbestimmte ♀ und einige im Habitus zwar entsprechende, jedoch nicht von vornherein zuordenbare ♂ aus Barberfallen in der Umgebung von Innsbruck vor. Ihre Zusammengehörigkeit liess sich erst 1980/82 durch den Nachweis des gemeinsamen Auftretens untermauern. Die Form ist von den mitteleuropäischen Arten des Genus verschieden, sie scheint auch keiner mediterranen Art zu entsprechen und wird nachstehend als neu beschrieben.

Für Hinweise und Vergleichsexemplare danke ich Frau Dr. UTE GRIMM (Hamburg) und den Herren Doc. Dr. J. BUCHAR (Praha), Dr. T. KRONSTEDT (Stockholm), G. LANSBURG (Oxford) und Dr. N. I. PLATNICK (New York), für Unterstützung der Feldarbeit im Engadin Herrn Dr. A. NADIG (Chur), für die Mitteilung des Höchstfundes am Munt La Schera Herrn M. DETHIER (Genève). Ich danke vielmals Herrn Prof. Dr. S. BORTENSCHLAGER (Institut für Botanik der Universität Innsbruck) für Zugang zu einem REM und Herrn S. TATZREITER für die Herstellung der rasteroptischen Aufnahmen und für Fotoarbeiten.

Abkürzungen: BF Barberfalle. – AMNH American Museum of Natural History, New York; CTh Arbeitssammlung THALER; HO Hope Entomological Collections, Oxford; MHNG Muséum d'Histoire naturelle, Genève; NMB Naturhistorisches Museum Basel; NMW Naturhistorisches Museum Wien; NRS Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm; ZII Institut für Zoologie, Innsbruck.

Haplodrassus aenus n. sp.

Fig. 1–8, 9a–c, g–h. – Zum Vergleich: *H. signifer* (C. L. KOCH), Fig. 9d–f, i.

Fundorte und Material: Nordtirol: Stams-Locherboden 700 m (1 ♀ ZII; 27.5.1962); Innsbruck-Ahrnkopf 850 m (1 ♀ CTh; 26.5.1963. 5 ♂ CTh; BF 26.4.–4.6.1963); Innsbruck-Martinswand 600–740 m (3 ♂ NMW; BF 23.4.–7.6.1963). – Graubünden: Rhätische Alpen, Munt La Schera 2500 m (1 ♀ MHNG; BF 18.9.–13.10.1977, DETHIER, 1983); Ramosch, Plattamala-Halde 1300 m, Untersuchungsfläche R 9 (HELLER, 1978) (2 ♀ NMW; BF 5.6.–19.8.1980. 3 ♂, 2 ♀ CTh; BF 9.5.–14.6.1981. 2 ♂ NMW; BF 15.10.81–9.5.1982. 6 ♂, 1 ♀ MHNG, NMB; BF 9.4.–19.5.1982). – ♂-Holotypus NMW, Fundort Martinswand; als Paratypen gelten die Exemplare von den Fundorten Martinswand, Ahrnkopf und Ramosch.

Vergleichsmaterial: *H. invalidus* (O. P.-CAMBRIDGE): 1 ♂ HO; Palästina. – *H. macellinus* (THORELL): 7 ♂ NRS (Coll. THORELL 179 a); Nizza, «fortasse etiam ad Kissingen Bavariae», THORELL (1871: 186). 2 ♂ HO; Mentone (*Drassus hebes* O. P.-CAMBRIDGE). 1 ♀ NRS (Coll. THORELL 183); Nizza (*D. occidentalis* THORELL). 1 sad. ♀ (Epigyne ausgebildet) NRS (Coll. THORELL 179 b); Nizza (*D. nyctelius* THORELL). – *H. maculatus* (BANKS): ♂ AMNH.

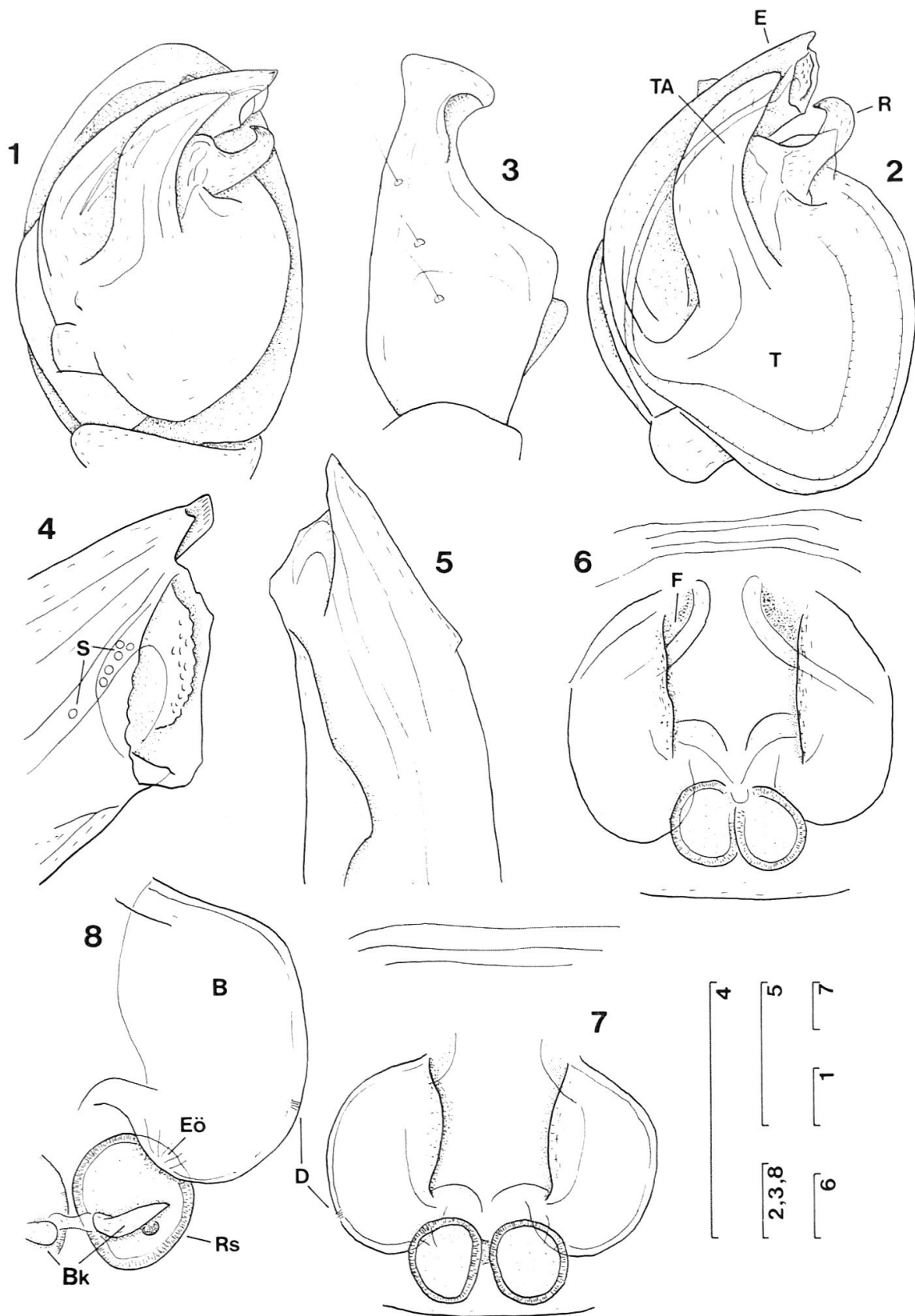


Fig. 1-8: *Haplodrassus aenus* n. sp.

Bulbus von ventral (1, 2); ♂-Taster-Tibia von dorsal (3); Spitze des Embolus (4); Embolus von dorsal (5); Epigyne-Vulva von ventral (6, 7) und von dorsal (8, Hälfte). - Massstäbe: 0,10 mm. Ex. von Innsbruck-Ahrnkopf (1-5, 7-8) und von Munt La Schera (6). - B Bursa, Bk Befruchtungskanal, D Drüsenmündung, E Embolus, Eö Einführungsöffnung, F Führungsrinne, R Retinaculum, Rs Receptaculum seminis, S Spermien, T Tegulum, TA Terminalapophyse.

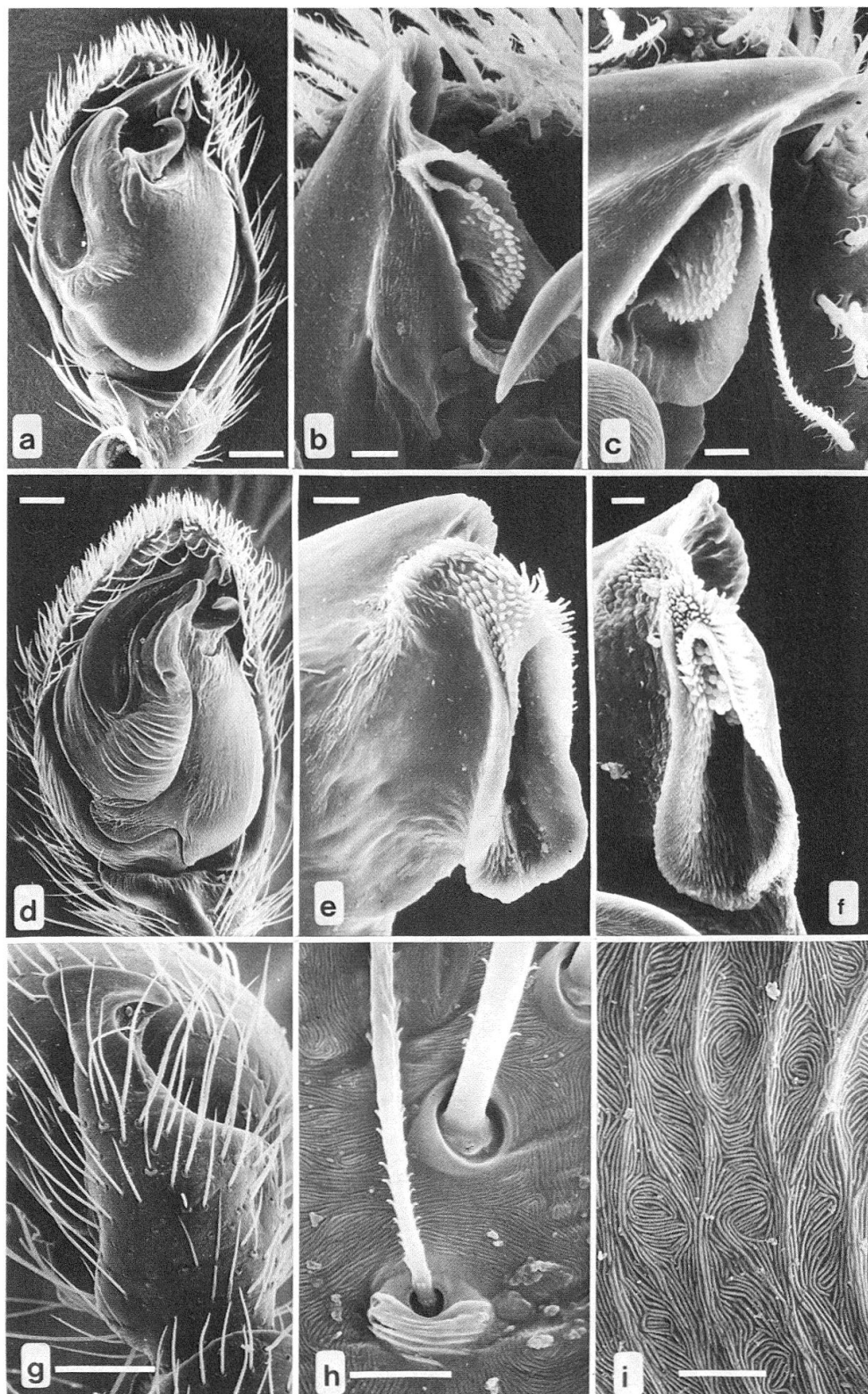


Fig. 9: *Haplodrassus aenus* n. sp. (a-c, g-h); *H. signifer* (C. L. Koch) (d-f, i).
 Bulbus von ventral (a, d); Embolus-Spitze, Mündungsbereich des Spermophors (b-c, e-f), in f mit Spermien; ♂-Taster-Tibia von dorsal (g); Sockel eines Trichobothriums (h), mittleres Becherhaar der dorsalen Längsreihe in g; Ornament der Terminalapophyse (i). - Massstäbe: 0,100 mm (a, d, g); 0,010 mm (b-c, e-f, h-i).
 Ex. von Ramosch (a = c, b); Innsbruck-Martinswand (g = h); Wien-Lobau (d = i, e), leg. STEINER 1973; Innsbruck-Wörgltal (f).

Fundumstände: Die Funde gelangen fast ausschliesslich an Felsenheidestandorten des Inntales in mittleren Lagen, 700–1300 m. Für das Vorkommen bei Plattamala liegen eine Darstellung des Mikroklimas und Habitatfotos vor (NADIG, 1968; HELLER, 1978). *H. aenus* n. sp. ist den Fallenfängen zufolge frühlings-stenochron mit Aktivitätsspitze im Mai; 17 ♂ wurden im Zeitraum (9.4.) 23.4.–4.6. (14.6.) gefangen. Dem aussergewöhnlichen hochalpinen Streufund DETHIERS (1983) in einem Polsterseggenrasen liegt vielleicht nur ein windverdriftetes, eine autochthone Population nicht anzeigendes Exemplar zugrunde.

Diagnose: Die kleine, *H. signifer* (C.L. KOCH) nahestehende Form wird besonders durch Merkmale des ♂-Tasters charakterisiert: Hauptapophyse der Tibia Fig. 9g, Terminalapophyse Fig. 9a, Mündungsbereich der Embolus-Spitze Fig. 9b, 9c.

Derivatio nominis: nach dem Fundgebiet benannt, lat. *Aenus*, Inn. Substantiv in Apposition.

Dimensionen (mm): Gesamtlänge ♂ (♀) $4,0 \pm 0,04$ (n = 19) (4,3–5,8, n = 4), Ceph.-Länge ♂ (♀) $1,78 \pm 0,019$ (n = 19) (1,9–2,1, n = 6), Ceph.-Breite ♂ (♀) $1,40 \pm 0,015$ (n = 19) (1,5–1,6, n = 6), Länge des Cymbiums $0,72 \pm 0,006$ (n = 17).

Beinbewehrung: Distale Abschnitte der Beine III/IV mit gewisser Variation, mit Ausfall bzw. einer Verschiebung des Insertionsortes einzelner Borsten ist zu rechnen. Bezeichnung der Borstenstellung wie bei VAN HELSDINGEN (1968): d, l, v, Position dorsal, lateral bzw. ventral; ', ", a, Position pro-, retrolateral bzw. apical. Runde Klammern bedeuten Stachelpaare, eckige Klammern die Anordnung in Wirteln.

Fe I/II	d d d'
Fe III	d d (d' d'')
Fe IV	d d d''
Ti I/II	-
Ti III	(v' v'') l' [d' d'' v' v''] (l' l'') (v'_a v''_a)
Ti IV	(v' v'') (l' l'') (v' v'') (l' l'') (v'_a v''_a)
Mt I/II	(v' v'')
Mt III	[v' v'' l' l'' d'] v' d'' [v' v'' l' l'' d' d'']_a
Mt IV	(v' v'') [l' d' d'' l''] v' [v' l' d' d'' l'']_a

♂-Taster: Hauptapophyse der Tibia ohne Längsrippe, distal beilförmig verbreitert, mit prolateraler Ausnehmung, Fig. 3, 9g. Sockel der tibialen Becherhaare mit Querfalten wie bei *signifer*, Fig. 9h (OVCHARENKO, 1981). Bulbus siehe Fig. 1–2, 9a. Tegulum gross, gewölbt, mit drei Anhängen. Retrolateral das hakenförmige «tegulare Retinaculum» (MILLER & BUCAR, 1977; mediane Apophyse bei PLATNICK & SHADAB, 1975), prolateral ein hufeisenförmiger «Endapparat» bestehend aus einem prolateralen Embolus und der ventralen Terminalapophyse (PLATNICK & SHADAB, 1975; Lamina sigmoidea bei CHYZER & KULCZYNSKI, 1897: 212). Tegulum und Retinaculum ohne Besonderheit, Endapparat vom Tegulum weniger deutlich abgesetzt als bei der Vergleichsart *H. signifer* (Fig. 9a vs. 9d). Terminalapophyse ventral glatt, mit schmal-lamellös vorgezogenem Prolateralrand. Besonders deutlich zeigt dies Fig. 9a: dort ist die Spitze der Apophyse abgebrochen und dadurch ihr Lumen erkennbar. Markant schliesslich der Embolus, Fig. 4–5, 9b–c; Mündungsbereich des Spermophors durch eine halbkreisförmige, mit Würzchen besetzte kutikuläre Lamelle untergliedert.

Epigyne-Vulva: Fig. 6–8. Der Bau der *Haplodrassus*-Vulva wurde schon von LOHMANDER (1944) erkannt. Aus der Tiefe einer durch vorspringende «Seitenwälle» der Epigyne gebildeten Bursa mit lateraler Drüse führt ein kurzer Einföhrungsgang in das kugelige Receptaculum. Am Vorderende jedes Seitenwalles eine

tiefe, in die Bursa ziehende «Führungsrinne». Verhältnisse ähnlich wie bei *signifer* (u. a. TULLGREN, 1946; PLATNICK & SHADAB, 1975; MILLER & BUCAR, 1977: 164, Fig. 10). Unterschiede bestehen in den Dimensionen und in der Form der Seitenwände, besonders in deren vorderer Begrenzung und im geraden oder mediad-konvexen, nicht konkaven Verlauf ihrer freien Innenkanten. – Das *umbratilis*-♀ unterscheidet sich zudem durch gestreckte, «querelliptische» Receptacula (LOHMANDER, 1944; MERRETT, 1972).

Diskussion: *H. aenus* n. sp. steht *signifer* zweifellos nahe und ist durch Merkmale besonders des ♂-Tasters distinkt: Terminalapophyse (Fig. 9a vs. 9d) und Embolus (Fig. 9b, c vs. 9e, f). Die Terminalapophyse weist bei beiden Arten eine im REM sichtbare Feinstruktur auf, Fig. 9i zeigt ein sehr regelmässiges Maschenmuster, die aber intraspezifisch erheblich variiert und nicht zur Differenzierung verhilft. – *H. signifer* wird von PLATNICK & SHADAB (1975) als isoliert stehende Art beurteilt, Verwechslungsgefahr bestehe in der Nearktis höchstens mit *H. maculatus* (BANKS) (Kalifornien); als weitere nahestehende Form wurde seither *H. bohemicus* MILLER & BUCAR (1977) beschrieben. – *H. aenus* n. sp. ist von allen Arten Mitteleuropas verschieden (CHYZER & KULCZYNSKI, 1897; TULLGREN, 1946; MILLER, 1971; MILLER & BUCAR, 1977); auch der noch ungeklärte *H. capnodes* (THORELL) (Locus typicus Limburg an der Lahn, Hessen) ist BÖSENBERG (1902) zufolge auszuschliessen. Das Auftreten von *aenus* n. sp. an Felsenheidestandorten des Inntales lässt eine südliche Art mit Nordvorkommen im Alpenraum vermuten, eventuell auch eine «pontische» oder eine protokratische, rezent nur sehr zerstreut lebende Form. Zwei nach dem Schlüssel bei SIMON (1914) «verdächtige» mediterrane Taxa, *H. invalidus* (O. P.-CAMBRIDGE) und *H. macellinus* (THORELL), sind jedenfalls verschieden.

LITERATUR

- BÖSENBERG, W. 1902. *Die Spinnen Deutschlands*. Zoologica 14: 97–384, Taf. 9–36.
- CHYZER, C. & KULCZYNSKI, L. 1897. *Araneae Hungariae* 2 (2): 147–366, Tab. 6–10. Ed. Acad. Sc. Hung., Budapest.
- DETHIER, M. 1983. *Araignées et Opilions d'une pelouse alpine au Parc national suisse (Arachnoidea: Opiliones, Aranei)*. Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck 70: 67–91.
- HELLER, H. 1978. *Lebensbedingungen auf den Untersuchungsflächen im Inntal bei Ramosch und Strada*. Ergebn. wiss. Unters. Schweiz. Nationalpark 12, Ökologische Untersuchungen im Unterengadin, 3: 121–162.
- VAN HELSDINGEN, P. J. 1968. *Comparative notes on the species of the holactic genus Stemonyphantes MENGE (Araneida, Linyphiidae)*. Zoolog. Meded. Leiden 43: 117–139.
- LOHMANDER, H. 1944. *Vorläufige Spinnennotizen*. Arkiv Zool. 35 (A, 16): 1–21.
- MERRETT, P. 1972. *Haplodrassus umbratilis, a gnaphosid spider new to Britain, from the New Forest*. J. Zool. Lond. 166: 179–183.
- MILLER, F. 1971. *Řád Pavouci – Araneida*. Klič Zviřeny ČSSR 4: 51–306. Academia, Praha.
- MILLER, F. & BUCAR, J. 1977. *Neue Spinnenarten aus der Gattung Zelotes GISTEL und Haplodrassus CHAMBERLIN (Araneae, Gnaphosidae)*. Acta Univ. Carol.-Biol. (1974): 157–171.
- NADIG, A. 1968. *Einleitung*. Ergebn. wiss. Unters. Schweiz. Nationalpark 12, Ökologische Untersuchungen im Unterengadin, 1: 2–9.
- OVCHARENKO, V. I. 1981. *Morphology of pedipalps in the spider Haplodrassus signifer (C. L. KOCH) (Aranei, Gnaphosidae)*. Acad. Sc. USSR, Proc. Zool. Inst. 106 (Morphological peculiarities of Acarina and Arachnida): 57–65, Fig. 1–19, Leningrad.
- PLATNICK, N. I. & SHADAB, M. U. 1975. *A revision of the spider genera Haplodrassus and Orodrassus (Araneae, Gnaphosidae) in North America*. Amer. Mus. Novit. 2583: 1–40.
- SIMON, E. 1914. *Les Arachnides de France* 6 (1): 1–308. Roret (Mulo), Paris.
- THORELL, T. 1871. *Remarks on Synonyms of European Spiders*, 2: 97–228. Lundström, Upsala.
- TULLGREN, A. 1946. *Svensk Spindelfauna* 3, Fam. 5–7: Clubionidae, Zoridae och Gnaphosidae. 141 S., 21 Taf. Stockholm.

(erhalten 13.2.84)